

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Olympische Fabel

Immer schlägt man neue Schlachten, und natürlich siegen Beide — immerdar; bei beiden Teilen herrscht die größte Siegesfreude. — In den Wolffdepeschen heisst es, daß die Engländer vernichtet: — doch die Kavablätter melden, daß die Deutschen sich geslüchtet. — Beiderseits zählt man die Opfer der Gefall'nen, und die Sache — stellt sich so: Auf beiden Seiten zählt man just das hundertfache. — Wem soll man noch da vertrauen? Wem darf man noch Glauben schenken? — Wär' es nicht das Allerbeste, überhaupt sich Nichts zu denken? —

Im Olymp den Göttern droben, wird die Sache auch zu drecklich, — wie's die Menschen unten treiben, dünkt die guten Götter schrecklich. — Ginge es nach ihren Willen, dürfte Niemand sich entzweien, — unerfreulich scheint es ihnen, das Zerfleischen der Parteien. —

Sie beschloßen nun zu bitten Vater Zeus den hochverehrten — um den Krieg zu bannen mit dem Göttervater, dem altbewährten. —

Zeus erscheint, ein wenig sinnt er, dann spricht er mit leisem Lachen: — „Denket nicht an solche Dinge, mischt Euch nicht in diese Sachen; — laßt sie tüchtig sich verhaun, ganz

nach Luft, denn wißt Kinder: — die da unten scheinen schwerkrank, vielleicht werden sie gesünder. — Krank am Leibe, krank am Geiste, krank im Herzen, geldgierkrank — und wer sich darein will mischen, erntet wahrlich keinen Dank. — Laßt sie herum doktoren, laßt sie selber sich kurieren, — wenn der Uderlaß zu stark wird, werden sie es wohl kapieren — Laßt sie kämpfen, siegen, sterben, Hunger leiden mit Hurrah, — freuet Euch in dem Olymp an Nektar und Ambrosia!“ —

Traurig senkten drauf die Götter ihre Köpfe bang und schwer, — nun tritt leis' die Göttermutter Hera stolz zu ihm daher. — „Denke an das Wort der Menschen: Alte Liebe rostet nicht! — und jetzt zeig'st du Göttervater, wie man Liebestreue bricht. — Wer war es, der einst Europa, als ein Stier den Sinn betörte, — bis das unschuldvolle Mädchen jenem Muni angehörte?“ —

Drauf spricht Zeus: „Schau, liebe Hera, das sind wieder andre Chosen, — heut' gelüftet nicht dem Stiere, mit Europa noch zu kosen; — damals, ja à la bonheure, war 's 'ne junge, schöne Taube, — aber heut', du lieber Himmel, eine dumme alte Schraube, —

heute stehn die Dinge anders; da gelüftet's nur noch Ochsen — um die alte Frau Europa sich wie toll herum zu bogen.“

„Merket es darum, ihr Alle! Höret, wie ich es jetzt halte: — Ginge sie wieder in die Halle, hat sie es verdient, die Alte! — Und von dieser noch zu sprechen, ist mir fürder kein Genuß, — drum laßt uns davon abbrechen, damit Dixi fertig, Schluß!“

Papa

Dumme Frage

In Zürich ist eine Gesellschaft von Gesundheitsbetern nach Genuß von Schwämmen schwer erkrankt. Sieben Personen mußten ins Kantonspital überführt werden.

Warum haben sie sich aber gegenseitig nicht wieder gesund gebetet?

S. 61.



Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Variété-Cabaret „Glock“ Basel

Direktion: E. Blondel

Willst in Basel du flanieren,
Suchst du Unterhaltung dort,
Weiß ich dir bei Wein und Bierem
Einen frohgestimmten Ort.

Leichtgeschürzte Mäusen bringen
Dir den Trank der Sonne dar.
Tanzen, hüpfen, jodeln, singen,
Strohgelaut das ganze Jahr.

Auch an schwer geübten Künsten
Bietet viel das Variété,
Daß du in den frohen Mäusen
Vergessen kannst der Zeiten Weh. S. 61.



**RINNER'S
WIENER CAFÉ**

BERN

Ecke Schauputzgasse-Gurlengasse

6 Billards,
3 Gesellschaftszimmer
Kindl-Keller, 1 Kegelbahn
Münchner Kindl-Bräu
Pilsner Kaiser-Quell
Hochfeines Café u. sonstige
exquisite Getränke. Zum ge-
fäll. Besuche empfiehlt sich

H. Rinner 1490

Besuchen Sie das
Crémérie-Restaurant
Bern, Münzgraben
vis-à-vis Bellevue-Palais.

Bern Pension Hortensia
3 Minuten v. B.-Bahnhof
Bubenbergrplatz — Laupenstrasse 1
Telephon 3946 — I. Etage
Schöne Zimmer, anerkannt gute
Küche. Nachmittags-Te. 1553

Visitkarten liefert prompt
u. billig Jean
Frey, Buchdrucker, Zürich.

Gebrüder
GIESBRECHT
Bern



Berner Spiegel-Manufaktur
Glasschleif- u. Polierwerke
Blei u. Messingverglasungen
Schaufenster- und Laden-
Einrichtungen 1593

**Hotel-Pension
Schweizerhaus**
am Gurten bei Bern
Neuerbautes Haus :: Ruhige
Lage :: Prachtige Aussicht
Ganz nahe Tannenwaldungen

Schöne Spaziergänge
daher für Pensionäre (Ruhe-
und Erholungsbedürftige)
ganz besonders geeignet
Pensionspreise: 1494
Fr. 5.50 bis Fr. 7.50
alles inbegriffen
Bitte Prospekte verlangen
Höfl. empf. sich d. Besitzerin
Familie Abderhalden.

Weinfeldenthal Hotel „Merkur“
Thurgau

Tel. Nr. 43. — Direkt am
Bahnhof — Grosses mod. Restaurant — Komfort. Zimmer —
Elektr. Licht und Zentralheizung — Gute Küche — Reelle
Weine — Offenes Bier — Auto-Garage. — Es empfiehlt sich
den HH. Geschäftsreisenden höfl. A. Saurwein-Fricke.

ST. GALLEN

Wiener-Café Neumann

St. Gallen, Oberer Graben 2

Rendez-vous der Fremden — Bier vom Fass — Reale
Weine — Grosse Auswahl in- und ausländischer Zeitungen

Massage Dampf- u. Heissluftbad, Turnen
mit dem Aplanalp-Turnapparat
Marktgasse 29, Eingang Amthaus-
gässchen. — Telephon Nr. 4788
Rosa Bleuel

Café Corso
Bern Aarberggasse 40

Täglich: 1613
Die Kapelle Meyer und Zwahlen.

Wildische Haarpflege gegen Kahlköpfigkeit,
Haarausfall, Schuppen,
u. zur Erzeugung v. Augenbrauen u. Bartwuchs.
Frau L. WILD Schwanengasse 9 BERN
1491 Wildisches Haarwasser bei mir zu beziehen.

Hotel Maulbeerbaum, Bern

Neu eingerichtetes Haus. — Zimmer von Fr. 1.50 an.

Café-Restaurant

Täglich v. 4½ bis 6½ u. 8 bis 10½ Uhr, Sonntags v. 11 bis 12 Uhr:
Erstklassige Künstler-Konzerte!
Eintritt frei. 1600 Kein Konsumationsaufschlag

**Express-Beförderung
u. Reinigungs-Institut**
Telephon 2560

Rote Radler St. Gallen
Inhaber: G. TSCHUMPER
Hintere Davidstrasse Nr. 8

Transport von Gepäck, Waren, Mobiliar,
Kassen und Klavieren ::
Reinigung von Fenstern, Küchen und
Boden aller Art. 1547

Ein Versuch 1805
mit unsern genau gehenden

Armband-Uhren

wird sich lohnen.
Weitgehendste Garantie.
Armbanduhr Nr. 110, Anker-
werk, Radiumzahlen u. Zeiger
Fr. 20.—
Armbanduhr Nr. 25 „ 12.—
Versand gegen Nachnahme.

Gg. Scherrans & Cie.
St. Gallen
Zum Trauring-Eck.

Alttertümer-Verkauf

Schränke	Pendulen	Niederländer
Kommoden	Miniaturen	Koller
Sekretäre	Englische	Henner 1610
Stühle	Französische	Leuenberger
Tische	Schweizer Stiche	Guido Renni
Truhen	Zürch. Ansichten	Religiöse Sujets
Arbeitsstischli	Goldschmuck	Zinn-Kannen, Porzellan

Th. Deucher, Löwenstrasse 67, b. Bahnhof, Zürich.